

Chromalaun ist durchsichtig zwischen 3270—2830. Eine dünne Glimmerplatte absorbiert Licht bei $S(3100)$, schnell zunehmend bis 2840, jenseits ist die Absorption vollkommen.

Eine dünne Silberschicht auf Quarz lässt Licht zwischen 3350 und 3090 gut durch, jenseits dieser Grenzen ist es auf beiden Seiten undurchsichtig.

Eine dünne Goldschicht absorbiert das ganze Spectrum schwach.

Bei Versuchen, bei denen Photographien von Strahlen aufgenommen wurden, die durch zwei gegen einander geneigte FOUCAULT'sche Prismen gegangen waren, zeigte sich bei Winkeln der Polarisations Ebenen zwischen 0° und 80° kein merklicher Einfluss bei der Wirkung auf die photographische Platte, von 80° bis 90° dagegen eine stetige Abnahme derselben. Es scheint daraus zu folgen, dass der volle photographische Effect eintritt, wenn die Lichtintensität eine bestimmte Grenze erreicht hat, dass aber für Lichtintensitäten jenseits dieser Grenze keine merkliche Zunahme mehr zu beobachten ist.

E. W.

C. H. WOLFF. Die Absorptionsspectren einiger Flüssigkeiten. ZS. anal. Chem. XXII, 96-97 nach Rep. anal. Chem. II, 55; [Chem. News XLVII, 178.

— — Spectralanalytische Reactionen. Arch. d. Pharm. CCXXI, 361-362.

Der Verfasser macht darauf aufmerksam, dass man Spuren von Substanzen, wie Thymol, durch die Absorptionsspectra erkennen kann, die sie bei Zusatz gewisser Körper zeigen.

E. W.

B. WITTGEN und H. PRECHT. Zur Kenntniss des blaugefärbten Steinsalzes. Ber. d. chem. Ges. XVI, 1454-1457; [Bull. soc. chim. XL, 429-430; [ZS. f. Kryst. IX, 108.

Die Verfasser schliessen, dass die blaue Farbe gewisser Steinsalzparthien nicht von einer beigemengten Substanz herrühre, sondern dass dieselbe auf physikalische Ursachen zurückzuführen sei.

E. W.